

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung von Gerhard Szczesny	9
Einleitung	12
I VON DER UNMÖGLICHKEIT, INHALTLICH EINDEUTIG UND VERBINDLICH ZU BESTIMMEN, WAS CHRISTLICH IST	16
1 Die Realbilanz der Kirchengeschichte: Anarchie im Ethos	17
<i>Die Kirche als Sklavenhalterin</i>	18
<i>Die blutige Verfolgung der Heiden</i>	27
<i>Die blutige Verfolgung der Juden</i>	34
<i>Die blutige Verfolgung der Christen untereinander</i>	42
<i>Die Verteufelung der Sexualität und die Diffamierung der Frauen</i>	49
<i>Mögliche Einwände werden entkräftet</i>	60
2 Die Unerkennbarkeit des historischen Jesus	68
3 Die Realbilanz der Theologiegeschichte: Chaos und Dogma	82
<i>Neues Testament</i>	85
<i>Alte Kirche</i>	87
<i>Mittelalter</i>	88
<i>Reformationszeit</i>	89
<i>Neuzeit</i>	90
<i>Heute</i>	91
II IRRATIONALITÄT ALS LEBENSELEMENT THEOLOGISCHEN DENKENS	96
1 Die beiden Strukturprinzipien der Theologie:	
<i>Bindung an Autorität und maximaler Inhalt</i>	97
<i>Der Theologiebegriff Rudolf Bultmanns</i>	98
<i>Der Theologiebegriff Gerhard Ebelings</i>	100
2 Das Programm der Entmythologisierung – der romantische Versuch einer Ehrenrettung des christlichen Glaubens	104
<i>Das Verfahren: Wie man mißliebige Texte und Begriffe einer «hermeneutischen» Gehirnwäsche unterzieht</i>	105
<i>Das Ergebnis (freundlich formuliert): Viel Lärm um nichts</i>	113

III POSTCHRISTLICHE PERSPEKTIVEN: RELIGIONSFREIHEIT	119
1 Der Begriff der Religionsfreiheit	119
2 Trennung von Staat und Kirchen	122
3 Trennung von Universität und Kirchen	125
4 Trennung von Schule und Kirchen	127
IV DAS CHRISTLICHE ABENDLAND – IDEOLOGIE UND WIRKLICHKEIT	129
ANHANG	
Literaturhinweise	135
Literaturverzeichnis	140
Fachwortverzeichnis	152
Namenregister	153